

UMWELT-PRODUKTDEKLARATION

nach ISO 14025 und EN 15804

Deklarationsinhaber	Bundesverband der Gipsindustrie e.V. - Industriegruppe Estrichstoffe
Herausgeber	Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU)
Programmhalter	Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU)
Deklarationsnummer	EPD-BVG-20150175-IAG1-DE
Ausstellungsdatum	28.09.2015
Gültig bis	27.09.2020

**CALCIUMSULFAT-FLIEßESTRICH UND
KONVENTIONELLER CALCIUMSULFATESTRICH**
Bundesverband der Gipsindustrie e.V.
Industriegruppe Estrichstoffe

www.bau-umwelt.com / <https://epd-online.com>



1. Allgemeine Angaben

Bundesverband der Gipsindustrie e.V.
 Industriegruppe Estrichstoffe

Programmhalter

IBU - Institut Bauen und Umwelt e.V.
 Panoramastr. 1
 10178 Berlin
 Deutschland

Deklarationsnummer

EPD-BVG-20150175-IG1-DE

**Diese Deklaration basiert auf den
 Produktkategorienregeln:**

Mineralische Werkmörtel, 07.2014
 (PCR geprüft und zugelassen durch den unabhängigen
 Sachverständigenausschuss)

Ausstellungsdatum

28.09.2015

Gültig bis

27.09.2020



Prof. Dr.-Ing. Horst J. Bossenmayer
 (Präsident des Instituts Bauen und Umwelt e.V.)



Dr. Burkhard Lehmann
 (Geschäftsführer IBU)

Calciumsulfat-Fließestrich und Konventioneller Calciumsulfatestrich

Inhaber der Deklaration

Bundesverband der Gipsindustrie e.V.
 Industriegruppe Estrichstoffe
 Kochstraße 6-7
 10969 Berlin

Deklariertes Produkt/deklarierte Einheit

1 kg Estrich (trocken, vor Wasserzugabe), geliefert als
 lose Ware im Silo, Fahrmischer oder in mobilen
 Mischanlagen

Gültigkeitsbereich:

Die vorliegende EPD gilt als Verbands-EPD für alle
 Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes der
 Gipsindustrie e.V. und der Industriegruppe
 Estrichstoffe gemäß Mitgliederliste auf www.gips.de.
 Das Bilanzergebnis umfasst Estriche mit
 Calciumsulfat- Bindemitteln betreffend die Herstellung
 in Deutschland und kann insbesondere zu
 Planungszwecken auch vor Auftragsvergabe genutzt
 werden. Über die Mitglieder des Bundesverbandes der
 Gipsindustrie e.V. und der Industriegruppe
 Estrichstoffe ist eine hohe Repräsentativität für den
 Markt von Estrichen mit Calciumsulfat als Bindemittel
 gegeben.

Die technischen Daten wurden den aktuell
 vorliegenden Publikationen des Bundesverbandes der
 Gipsindustrie e.V. und der Industriegruppe
 Estrichstoffe sowie von den dort vertretenden
 Herstellern entnommen. Der Inhaber der Deklaration
 haftet für die zugrundeliegenden Angaben und
 Nachweise; eine Haftung des IBU in Bezug auf
 Herstellerinformationen, Ökobilanzdaten und
 Nachweise ist ausgeschlossen.

Verifizierung

Die CEN Norm /EN 15804/ dient als Kern-PCR

Verifizierung der EPD durch eine/n unabhängige/n
 Dritte/n gemäß /ISO 14025/

intern extern



Dr.-Ing. Wolfram Trinius,
 Unabhängige/r Prüfer/in vom SVR bestellt

2. Produkt

2.1 Produktbeschreibung

Diese Deklaration beschreibt Calciumsulfat-
 Fließestriche und Konventionelle
 Calciumsulfatestriche.

Als deklarierte Einheit wird 1 kg der trockenen
 Mischung vor dem Versetzen mit Wasser auf der
 Baustelle genutzt. Diese Trockenmischung weist eine
 Trockenrohddichte > 1500 kg/m³ auf.

Das Hauptbindemittel ist abbindefähiges
 Calciumsulfat, welches unabhängig von der
 Verarbeitungskonsistenz als Fließestrich (flüssig) oder

Konventioneller Estrich (erdfeucht) nach
 Wasserzugabe auf der Baustelle zu Gips hydratisiert
 wird.

Die Deklaration ist unabhängig von der Lieferung als
 Werk-Trockenmörtel, Werk-Frischmörtel oder
 Bindemittel-Compound, denen nur noch Zuschlag und
 Wasser zugegeben werden.

Diese Deklaration gilt, unabhängig davon, dass auch
 Zement als Zuschlag zugesetzt werden kann, nicht für
 Zementestriche mit Zement als Hauptbindemittel.

Diese Deklaration gilt nur für Estriche und Bindemittel-Compounds, die in loser Form in Transportbehältern geliefert werden, also nicht für Sackware.

2.2 Anwendung

Calciumsulfat-Fließestriche und Konventionelle Calciumsulfatestriche finden Anwendung in der fugenlosen Verlegung großer Estrichflächen. Mit den Produkten sind verschiedene Estrichkonstruktionen, z.B. als Verbundestrich /DIN 18560-3/, Estrich auf Trennschicht /DIN 18560-4/, Estrich auf Dämmschicht /DIN 18560-2/, Heizestrich /DIN 18560-2/, Estrich auf Hohlböden /DIN EN 13213/ ausführbar.

2.3 Technische Daten

Bautechnische Daten ergeben sich aus den Angaben der Hersteller und der vorgesehenen Estrichkonstruktionen, z.B. hinsichtlich der Estrichnenndicke. Da die Deklaration nur bis zur Lieferung an die Baustelle erfolgt, werden diese technischen Daten hier nicht aufgeführt. Für nähere Informationen sei auf das Merkblatt "Calciumsulfat-Fließestriche" - Hinweise für die Planung /IGE Planung/ verwiesen.

Die allgemeinen technischen Daten können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden /Gips-Datenbuch/:

		Calciumsulfat-Estrich CA (erdfeucht eingebracht)	Calciumsulfat-Fließestrich CAF
Rohdichte	kg/dm ³	1,8 – 2,1	1,8 – 2,1
Elastizitätsmodul	N/mm ²	ca. 20.000	15.000 – 20.000
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl		ca. 10	ca. 10
Wärmeleitfähigkeit	W/mK	ca. 1,2	1,2 – 1,8
Wärmeausdehnungskoeffizient	mm/mK	ca. 0,010	0,010 – 0,016
Brandverhalten		Nichtbrennbar (Baustoffklasse A1 nach DIN 4102). Im Brandfall bietet Calciumsulfat durch das austretende Kristallwasser einen zusätzlichen aktiven Brandschutz.	

2.4 Inverkehrbringung/Anwendungsregeln

Für das Inverkehrbringen in der EU/EFTA (mit Ausnahme der Schweiz) gilt die Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (/Bauproduktenverordnung/). Die Produkte benötigen eine Leistungserklärung unter Berücksichtigung der harmonisierten Norm /DIN EN 13813:2002 Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche - Estrichmörtel und Estrichmassen - Eigenschaften und Anforderungen/ und die /CE-Kennzeichnung/. Für die Verwendung der Produkte gelten die jeweiligen nationalen Bestimmungen.

2.5 Lieferzustand

Als deklarierte Einheit wird 1 kg der trockenen Mischung vor dem Versetzen mit Wasser auf der Baustelle genutzt. Diese Trockenmischung weist eine Trockenrohichte > 1500 kg/m³ auf. Die Auslieferung erfolgt als fertig konfektionierter Estrich oder indem Bindemittel-Compound und Zuschlag getrennt auf die Baustelle geliefert werden.

2.6 Grundstoffe/Hilfsstoffe

Diese Deklaration beschreibt Calciumsulfat-Fließestriche und Konventionelle Calciumsulfatestriche. Diese bestehen grundsätzlich aus Bindemitteln, Zuschlägen und Additiven. Im Fall von Calciumsulfat-Fließestrichen erfolgt die Lieferung als Werkfrischmörtel oder Trockenmörtel an die Baustelle oder als Bindemittel und Zuschlag getrennt, die an der Baustelle z.B. mit Mixmobil gemischt werden. Bei Konventionellen Estrichen wird der Binder getrennt vom Zuschlag geliefert und erst an der Baustelle gemischt.

Das Hauptbindemittel ist abbindefähiges Calciumsulfat, welches unabhängig von der Verarbeitungskonsistenz als Fließestrich oder Konventioneller Estrich nach Wasserzugabe auf der Baustelle zu Gips hydratisiert wird. Hierfür können unterschiedliche Calciumsulfat-Rohstoffe aus natürlicher oder synthetischer Herkunft verwendet und verschiedene Herstellungswege zum Erreichen der Abbindefähigkeit beschritten werden, die in der Broschüre "Die Rohstoffe für Calciumsulfat-Fließestriche" /IGE Rohstoffe/ beschrieben werden. Für diese Deklaration wurden alle Hauptbindemittel, d.h. Naturanhydrit, Alpha-Halhydrat, Thermischer Anhydrit und HF-Anhydrit und deren Vorketten (REA-Gips als Nebenprodukt der Stromerzeugung bzw. HF-Anhydrit als Nebenprodukt der Flusssäure-Herstellung) berücksichtigt.

Als Zuschläge können Kalksteinsplitt, Gesteinskörnungen (auch Naturanhydrit), Sand und als Zusatzstoff Zement zum Einsatz kommen.

Additive werden bei den bilanzierten Produkten in Anteilen < 1 Gew.-% in Summe bzw. < 0,02 Gew.-% auf einzelne Additive bezogen gemessen an der Gesamtmasse der Trockenmischung verwendet.

Die Produkte enthalten keine besonders besorgniserregenden Stoffe /SVHC/.

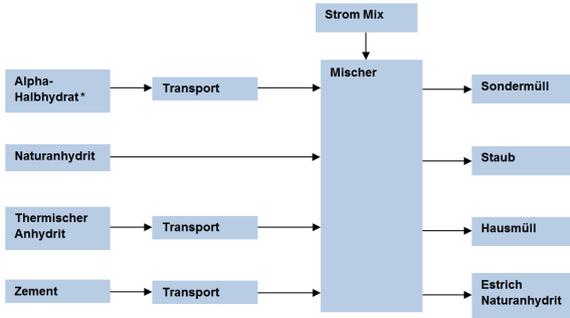
Diese Deklaration gilt, unabhängig davon, dass evtl. geringe Mengen Zement als Zusatzstoff zugesetzt werden, nicht für die sogenannten Zementestriche mit Zement als Hauptbindemittel.

2.7 Herstellung

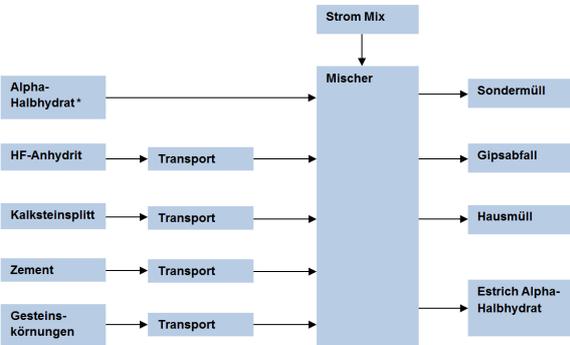
Für die Produkte können unterschiedliche Herstellungsverfahren genutzt werden. Für die Erstellung dieser EPD wurde jeweils das Werk mit der größten Kapazität für die Verwendung der Hauptbindemittel Naturanhydrit, Alpha-Halbhydrat, Thermischer Anhydrit und HF-Anhydrit bilanziert.

Folgende Herstellungsverfahren (vereinfacht) wurden gewählt:

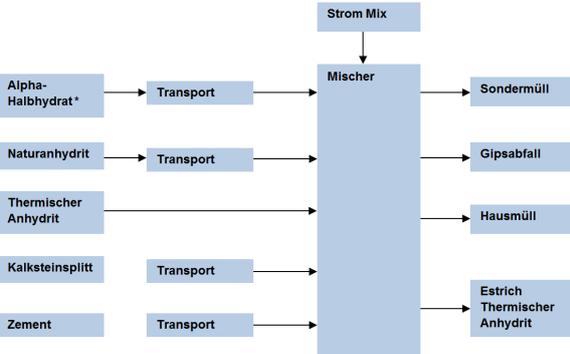
1. Estrich aus Naturanhydrit



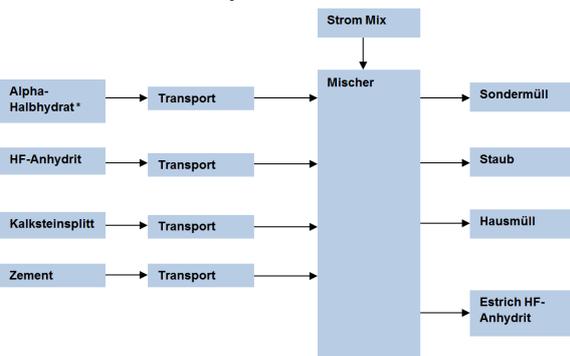
2. Estrich aus Alpha-Halbhydrat



3. Estrich aus Thermischem Anhydrit



4. Estrich aus HF-Anhydrit



* Neubilanzierung durch KIWA GmbH TBU /KIWA Estrich/

2.8 Umwelt und Gesundheit während der Herstellung

Die Herstellung erfolgt in nach dem BImSchG genehmigten Anlagen. Der Gesundheitsschutz wird über ein Arbeitssicherheitsmanagement gewährleistet.

2.9 Produktverarbeitung/Installation

Die Verarbeitung von Fließestrich erfolgt in der Regel maschinell. Entsprechend der Verarbeitungskonsistenz unterscheidet man in Fließestrich und erdfeucht bis plastisch eingebauten Konventionellen Estrich. Die Zuführung und Abmischung mit Wasser erfolgt mit geeigneten Dosier- und Förderpumpen für trockene, pastöse oder flüssige Stoffe.

Fließestrich ist in der Regel selbstnivellierend und kann ohne nennenswerte Verteilung und Verdichtung eingebracht werden. Konventioneller Estrich muss von Hand mit geeigneten Werkzeugen verteilt, verdichtet, nivelliert und ggf. geglättet werden.

Vor dem Aufbringen des Estrichs ist im Rahmen der Bauwerksplanung ein Fugenplan zu erstellen, aus dem die Lage und Ausführung evtl. erforderlicher Bauwerks-, Rand- und Bewegungsfugen zu entnehmen ist /IGE M5 Fugen/.

2.10 Verpackung

Fließestrich wird meist in Silos gefüllt und geliefert. Die Silos sind wiederverwendbar und werden mit Hilfe eines Lkw an die Baustelle oder die Produktion, die den Estrich weiterverarbeitet, geliefert. In diesen Fällen entstehen, ebenso wie bei Auslieferung im Fahrmischer oder in mobilen Mischanlagen, keine Verpackungsabfälle.

2.11 Nutzungszustand

Die betrachteten Mörtel sind Zwischenprodukte, die auf der Baustelle mit Wasser versetzt werden. Nach dem Erreichen der Belegreife können verschiedene Beschichtungen oder Oberbeläge aufgetragen werden.

Für die Nutzung von Estrichen in Feuchträumen wird die Beachtung des Merkblattes "Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen" /IGE M1 Feuchträume/ empfohlen.

Bei Bodenabläufen und in Kellerräumen und erdberührten Baubereichen sind die Estriche durch Abdichtungen zu schützen.

Für Nassräume nach /DIN 18195-1/ sind die Estriche nicht geeignet.

2.12 Umwelt & Gesundheit während der Nutzung

Eine besondere Gefährdung für Mensch und Umwelt ist während des Mischens und der weiteren Produktion bei ordnungsgemäßem Umgang nicht zu erwarten. Die gefahrstoffrechtlichen Hinweise im Fall einer alkalischen Einstellung der Produkte sind zu beachten, wenn der Mörtel mit Wasser gemischt wird und mit Haut oder Augen in Kontakt kommen kann. Für diese Produkte steht ein Sicherheitsdatenblatt zur Verfügung.

2.13 Referenz-Nutzungsdauer

Nach der Tabelle "Nutzungsdauern von Bauteilen für Lebenszyklusanalysen nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB)" beträgt die Lebensdauer entsprechend der Codenummer 352.111 (Fließestriche: Anhydritestriche,...) oder 352.113 (Estriche als Verschleißboden) jeweils > 50 Jahre /BNB Lebensdauer 2011/.

2.14 Außergewöhnliche Einwirkungen

Brand

Calciumsulfatestriche sind nichtbrennbar, sie entsprechen nach DIN 4102-1 der Baustoffklasse A1. Im Brandfall bieten sie zudem durch das dann ausgetriebene Kristallwasser einen zusätzlichen Brandschutz.

Wasser

Calciumsulfatestriche sind vor Durchfeuchtung zu schützen. Durch eine vorübergehende Durchfeuchtung, z.B. infolge eines Wasserschadens, werden diese Estriche keinen Schaden nehmen, sofern sie anschließend wieder trocknen können. Eine länger einwirkende oder wiederholte Durchfeuchtung kann Ablösungen im Belag, eine sehr lang anhaltende Durchfeuchtung einen Festigkeitsverlust dieser Estriche zur Folge haben.

Mechanische Zerstörung

Bei unvorhersehbarer mechanischer Zerstörung sind Folgen auf die Umwelt auszuschließen.

2.15 Nachnutzungsphase

Die Nachnutzung richtet sich nach den Planungen für das Estrichbauteil z.B. als Estrich auf Dämmschicht, Heizestrich oder Estrich auf Hohlböden. Zur Vorbereitung zur Verwertung/Nachnutzung sind Estriche von anderen Bauteilen und nichtmineralischen Beschichtungen möglichst gut zu trennen und Aufbereitungsanlagen zuzuführen, die Recyclingbaustoffe erzeugen können.

2.16 Entsorgung

Der Abfallschlüssel lautet:
 17 08 02 Baustoffe auf Gipsbasis, die nicht durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind.

2.17 Weitere Informationen

Zusätzliche Informationen stehen unter www.gips.de zur Verfügung.

3. LCA: Rechenregeln

3.1 Deklarierte Einheit

Diese Berechnungen beziehen sich die arithmetische Mittlung der zunächst gesondert erhobenen Daten für:
 - 1 kg Estrich Naturanhydrit
 - 1 kg Estrich Alpha-Halbhydrat
 - 1 kg Estrich Thermischer Anhydrit
 - 1 kg Estrich HF-Anhydrit

Angabe der deklarierten Einheit

Bezeichnung	Wert	Einheit
Deklarierte Einheit	1	kg

3.2 Systemgrenze

Der Deklarationstyp entspricht der, eines EPD-Typ von der Wiege bis zur Errichtung des Bauwerkes.

Folgende Informationsmodule sind gemäß DIN EN 15804 berücksichtigt worden:
 Bereitstellung der Rohstoffe (Modul A1), die Transporte (Modul A2) und die Herstellung (Modul A3), einschließlich der Bereitstellung von allen Stoffen, Produkten und Energie.

Für die Module A4 und A5 erfolgt die Übernahme aus der Muster-Deklaration des Industrieverbandes Werkmörtel e.V. (IWM).

3.3 Abschätzungen und Annahmen

Es wurden Annahmen zum Strom-Mix und zum Transportfahrzeug getroffen. Es wurde der Strom-Mix aus Deutschland von 2014 verwendet. Als Transportfahrzeug wurde ein LKW-Zug/ Sattel-Zug (Euro 0-5) mit einem Gesamtgewicht von 34 -40 t und einer Nutzlast von 27 t angenommen.

3.4 Abschneideregeln

Alle Flüsse, die zu mehr als 1% der gesamten Masse, Energie oder Umweltwirkungen des Systems beitragen, wurden in der Studie berücksichtigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die vernachlässigten Prozesse weniger als 5% zu den berücksichtigten Wirkungskategorien beigetragen hätten.

Die Daten der Herstellungsprozesse der Estriche wurden vom Bundesverband der Gipsindustrie e.V. in 2014 zur Verfügung gestellt.

Die Rezeptur, die Transporte der Stoffe, die eingesetzten Ausgangsstoffe, die eingesetzte elektrische Energie sowie alle direkten Produktionsabfälle wurden in der Bilanzierung berücksichtigt.

3.5 Hintergrunddaten

Die Primärdaten wurden vom Bundesverband der Gipsindustrie bereitgestellt. Die Hintergrunddaten entstammen der Datenbank der GaBi-Software von PE-INTERNATIONAL /GaBi 6/. Zur Ökobilanzierung wurden die Strom- und Energieträgerbereitstellung für den Bezugsraum Deutschland verwendet. Es wurden der StromMix von 2014 und der Diesel Mix ab Raffinerie aus Rohöl und Biokomponenten verwendet.

3.6 Datenqualität

Zur Berechnung für die Herstellung von der Produktgruppe Estrich wurden die vom Bundesverband der Gipsindustrie e.V. in 2014 erhobenen Daten für Naturanhydrit und Alpha-Halbhydrat verwendet. Alle anderen wurden der aktuellen Datenbank der Software GaBi 6 entnommen.

3.7 Betrachtungszeitraum

Der Betrachtungszeitraum der Erhebungsdaten bezieht sich auf den Jahresdurchschnitt.

3.8 Allokation

Es sind keine Allokationen ab Eingang der Rohstoffe in das Gipswerk benutzt worden. Für REA-Gips wurde eine Allokation entsprechend der Daten von PE-International vorgenommen (prozesstechnische Schritte ausschließlich für die Herstellung der Gipsqualität ohne Berücksichtigung der Aufwendungen zur Einhaltung der SO₂-Emissionen). Für HF-Anhydrit wurde entsprechend der Daten von PE International die Allokation zwischen Flusssäure und Anhydrit nach Marktwert vorgenommen.

3.9 Vergleichbarkeit

Grundsätzlich ist eine Gegenüberstellung oder die Bewertung von EPD Daten nur möglich, wenn alle zu

vergleichenden Datensätze nach /EN 15804/ erstellt wurden und der Gebäudekontext, bzw. die

produktspezifischen Leistungsmerkmale, berücksichtigt werden.

4. LCA: Szenarien und weitere technische Informationen

Die folgenden technischen Informationen sind Grundlage für die deklarierten Module oder können für die Entwicklung von spezifischen Szenarien im Kontext einer Gebäudebewertung genutzt werden, wenn Module nicht deklariert werden (MND).

Für die Module A4 und A5 erfolgt die Übernahme aus der Muster-Deklaration des IWM wie folgt /IWM Muster/:

Transport zu Baustelle (A4) pro kg Estrich (trocken, vor Wasserzugabe)

Bezeichnung	Wert	Einheit
Liter Treibstoff	0,001573	l/100km
Transport Distanz	100	km
Auslastung (einschließlich Leerfahrten)	50 - 85	%
Rohdichte der transportierten Produkte	1500	kg/m ³

Einbau ins Gebäude (A5) pro kg Estrich (trocken, vor Wasserzugabe)

Bezeichnung	Wert	Einheit
Hilfsstoff	0	kg
Wasserverbrauch	0,0003	m ³
Sonstige Ressourcen	0	kg
Stromverbrauch	4,43E-05	kWh
Sonstige Energieträger	0	MJ
Materialverlust	0	kg
Output-Stoffe als Folge der Abfallbehandlung auf der Baustelle	0	kg
Staub in die Luft	0	kg
VOC in die Luft	0	kg

Diese Werte können übernommen werden, da vergleichbare Transportwege der unterschiedlichen Herstellungswerke und Einbauorte des Bundesverbandes der Gipsindustrie e.V. und des IWM bestehen und die Verarbeitung zur Mischung des Mörtels mit Wasser in den gleichen Maschinen erfolgt.

Referenz Nutzungsdauer

Bezeichnung	Wert	Einheit
Referenz Nutzungsdauer	50	a

Siehe Kapitel 2.13.

5. LCA: Ergebnisse

ANGABE DER SYSTEMGRENZEN (X = IN ÖKOBILANZ ENTHALTEN; MND = MODUL NICHT DEKLARIERT)

Produktionsstadium			Stadium der Errichtung des Bauwerks		Nutzungsstadium							Entsorgungsstadium				Gutschriften und Lasten außerhalb der Systemgrenze	
Rohstoffversorgung	Transport	Herstellung	Transport vom Hersteller zum Verwendungsort	Montage	Nutzung / Anwendung	Instandhaltung	Reparatur	Ersatz	Erneuerung	Energieeinsatz für das Betreiben des Gebäudes	Wassereinsatz für das Betreiben des Gebäudes	Rückbau / Abriss	Transport	Abfallbehandlung	Beseitigung	Wiederverwendungs-, Rückgewinnungs- oder Recyclingpotenzial	D
A1	A2	A3	A4	A5	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	C1	C2	C3	C4	D	
X	X	X	X	X	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND

ERGEBNISSE DER ÖKOBILANZ UMWELTAUSWIRKUNGEN: 1 kg Estrich (trocken, vor Wasserzugabe)

Parameter	Einheit	A1-A3	A4	A5
Globales Erwärmungspotenzial	[kg CO ₂ -Äq.]	1,11E-1	4,55E-3	2,88E-5
Abbau Potential der stratosphärischen Ozonschicht	[kg CFC11-Äq.]	7,08E-12	5,61E-15	3,26E-16
Versauerungspotenzial von Boden und Wasser	[kg SO ₂ -Äq.]	1,73E-4	1,15E-5	4,40E-8
Eutrophierungspotenzial	[kg (PO ₄) ³⁻ -Äq.]	2,52E-5	3,23E-6	6,39E-9
Bildungspotenzial für troposphärisches Ozon	[kg Ethen Äq.]	1,18E-5	-3,30E-6	3,43E-9
Potenzial für den abiotischen Abbau nicht fossiler Ressourcen	[kg Sb Äq.]	3,75E-8	2,35E-10	1,93E-11
Potenzial für den abiotischen Abbau fossiler Brennstoffe	[MJ]	1,18E+0	6,20E-2	2,92E-4

ERGEBNISSE DER ÖKOBILANZ RESSOURCENEINSATZ: 1 kg Estrich (trocken, vor Wasserzugabe)

Parameter	Einheit	A1-A3	A4	A5
Erneuerbare Primärenergie als Energieträger	[MJ]	1,65E-1	4,74E-3	1,04E-4
Erneuerbare Primärenergie zur stofflichen Nutzung	[MJ]	-	-	-
Total erneuerbare Primärenergie	[MJ]	1,65E-1	4,74E-3	1,04E-4
Nicht-erneuerbare Primärenergie als Energieträger	[MJ]	9,13E-1	6,22E-2	3,78E-4
Nicht-erneuerbare Primärenergie zur stofflichen Nutzung	[MJ]	-	-	-
Total nicht-erneuerbare Primärenergie	[MJ]	9,13E-1	6,22E-2	3,78E-4
Einsatz von Sekundärstoffen	[kg]	-	-	-
Erneuerbare Sekundärbrennstoffe	[MJ]	-	-	-
Nicht-erneuerbare Sekundärbrennstoffe	[MJ]	-	-	-
Einsatz von Süßwasserressourcen	[m ³]	1,68E-1	2,97E-4	5,46E-5

ERGEBNISSE DER ÖKOBILANZ OUTPUT-FLÜSSE UND ABFALLKATEGORIEN:

1 kg Estrich (trocken, vor Wasserzugabe)

Parameter	Einheit	A1-A3	A4	A5
Gefährlicher Abfall zur Deponie	[kg]	6,32E-7	5,01E-8	3,64E-10
Entsorgter nicht gefährlicher Abfall	[kg]	3,52E-1	4,17E-4	1,64E-8
Entsorgter radioaktiver Abfall	[kg]	5,90E-5	8,27E-8	3,44E-8
Komponenten für die Wiederverwendung	[kg]	-	-	-
Stoffe zum Recycling	[kg]	-	-	-
Stoffe für die Energierückgewinnung	[kg]	-	-	-
Exportierte elektrische Energie	[MJ]	-	-	-
Exportierte thermische Energie	[MJ]	-	-	-

6. LCA: Interpretation

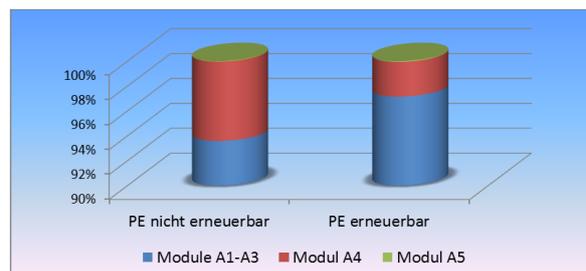
Die Aggregationsgrößen der Sachbilanz und die Indikatoren der Wirkungsabschätzung werden nachfolgend bezogen auf die deklarierte Einheit unter Angabe von Spezifikationen, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen, interpretiert. Die Interpretation dieser Studie bezieht sich auf die untersuchte Herstellungsphase des Calciumsulfatestrichs einschließlich des Einbaues ins Gebäude bei der Verwendung von 1kg geliefertes Trockenprodukt als deklarierte Einheit.

Die Interpretation der Ergebnisse basiert auf einer Dominanzanalyse von ausgewählten Indikatoren.

Primärenergieeinsatz (PE)

Da der Anteil des Primärenergieeinsatzes abhängig vom jeweiligen Produkt ist, jedoch eine lineare

Steigung eingehalten ist, bleiben der PE-erneuerbare und der PE-nicht-erneuerbare Anteil im prozentualen Blickpunkt gleich. Somit wird der Primärenergieeinsatz der gesamten Produktgruppe des Calciumsulfat-Fließstrichs nachfolgend abgebildet.



Primärenergieeinsatz Calciumsulfatestrich

Die nicht erneuerbare Primärenergie verteilt sich zu einem Anteil von 93,51% auf den Herstellungsprozess. Die erneuerbare Primärenergie profitiert vor allem durch den StromMix 2014. Dieser setzt sich aus 25,8% erneuerbarer Primärenergie und 74,2% nicht erneuerbarer Primärenergie zusammen.

Wirkungskategorien

In der nachfolgenden Abbildung sind die Wirkungskategorien für ein kg Calciumsulfatestrich der Informationsmodule A1 – A5 abgebildet.

Alle Wirkungskategorien werden zum größten Teil von der Rohstoffversorgung dominiert.

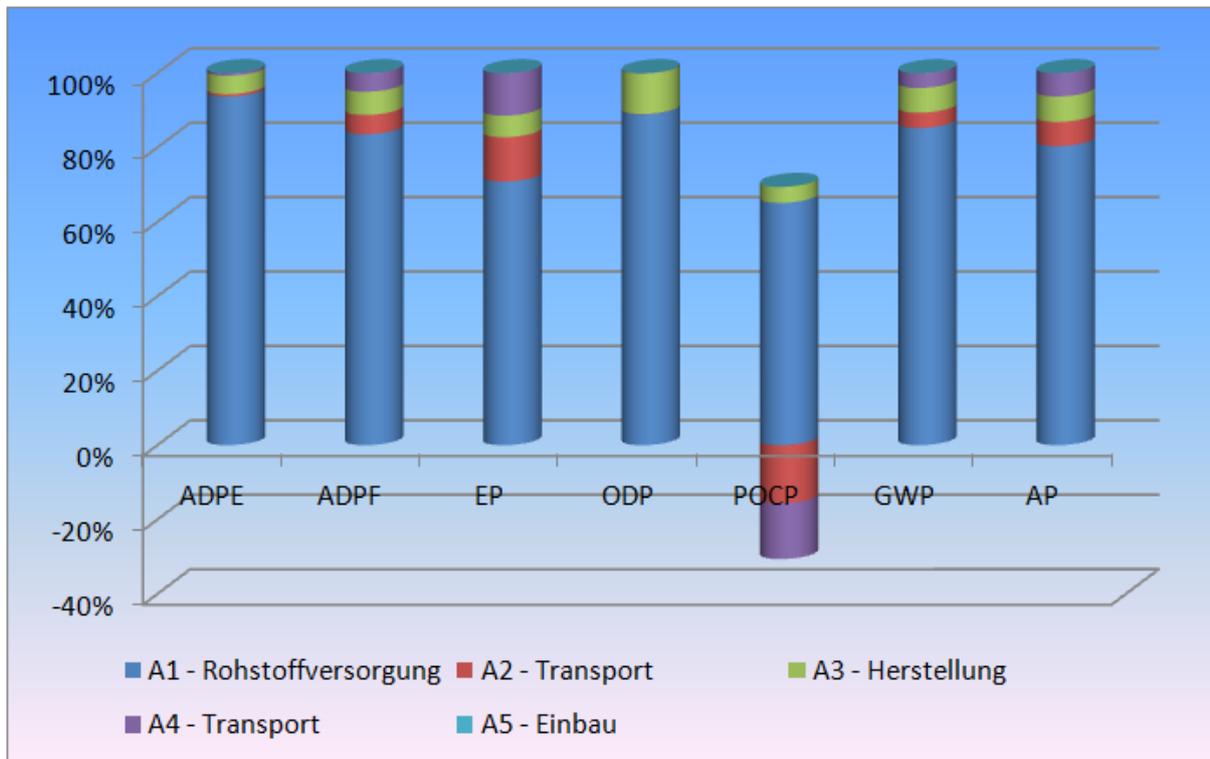
Das Treibhauspotenzial GWP von 1kg Calciumsulfatestrich wird zu rund 85% von dem Informationsmodul A1 – Rohstoffversorgung dominiert.

Des Weiteren überwiegt das Modul A1 – Rohstoff-Versorgung in den Umweltwirkungen

Versauerungspotenzial AP (80,38%), Eutrophierungspotenzial EP (70,85%), photochemisches Oxidationpotenzial POCP (167,53%), abiotischem Ressourcenverbrauch ADPe (93,71%) und ADPf (83,58%) und Ozonabbaupotenzial ODP (88,98%).

Bei der Photooxidantienbildung dominiert nahezu ganz die Zulieferung der Grundstoffe zum Werk und zum Einbauort. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Negativwerte des photochemischen Oxidationpotenzials POCP daraus resultieren, dass beim Transport eine Reaktion vom Stickstoffmonoxid mit dem Ozon entsteht.

Das Ozon wird durch die Reaktion mit Stickstoffmonoxid abgebaut und es entsteht Stickstoffdioxid und Sauerstoff, welches eine positive Auswirkung des photochemischen Oxidantienbildungspotenzials allerdings auch einen negativeren Wert auf das Treibhauspotential GWP hat.



Wirkungskategorien Calciumsulfat-Fließestrich

7. Nachweise

7.1 Auslaugung

Das Produkt zeigt bei Analyse nach der Deponieverordnung die für Gips typische Sulfatkonzentration im Sättigungsbereich (ca. 1500 mg/l), weshalb eine Beseitigung erst ab der Deponieklasse I möglich ist. Gips ist als Listenstoff in die Wassergefährdungsklasse 1 (WGK 1, schwach wassergefährdend) eingestuft. Schwermetallgehalte liegen deutlich unterhalb der Zuordnungskriterien der Deponieklasse I.

Die sachgerechte Entsorgung ist anhand der Parameter vorzunehmen, die u.a. von der Nutzung, der Sortiertiefe beim Rückbau, der Sammlung - getrennt oder gemeinsam mit anderen Bauabfällen - und der Aufbereitung abhängen können und in der

Verantwortlichkeit des Abfallerzeugers zu bestimmen sind.

7.2 Radioaktivität

Das Produkt kann mit Gesamtdosisbeiträgen deutlich unterhalb 0,3 mSv/a, bestimmt aus der Indexberechnung nach RP 112 und der Radonkonzentration, uneingeschränkt verwendet werden /Bericht BfS/.

7.3 VOC-Emissionen

Die Anforderungen nach dem Prüfschema der /AgBB/ Version 2008 werden hinsichtlich aller bestehenden Prüfpunkte erfüllt /Scherer 2010/:

TVOC₃ ≤ 10 mg/m³
Kanzergene₃ EU-Kat. 1 und 2 ≤ 0,01 mg/m³
TVOC₂₈ < 1,0 mg/m³
SVOC₂₈ ≤ 0,1mg/m³
Kanzergene₂₈ EU-Kat. 1 und 2 ≤ 0,001 mg/m³

Summe VOC₂₈ ohne NIK ≤ 0,1 mg/m³
Summe VOC mit NIK $R = \sum C_i / \text{NIK}_i < 1$

8. Literaturhinweise

Institut Bauen und Umwelt e.V., Berlin (Hrsg.):
Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs);

Allgemeine Grundsätze für das EPD-Programm des
Instituts Bauen und Umwelt e.V. (IBU), 2013-04.

Produktkategorienregeln für Bauprodukte Teil A:
Rechenregeln für die Ökobilanz und Anforderungen an
den Hintergrundbericht. 2013-04.

ISO 14025
DIN EN ISO 14025:2011-10, Environmental labels and
declarations — Type III environmental declarations —
Principles and procedures.

EN 15804
EN 15804:2012-04+A1 2013, Sustainability of
construction works — Environmental product
declarations — Core rules for the product category of
construction products.

AgBB
Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von
Bauprodukten (AgBB): Vorgehensweise bei der
gesundheitlichen Bewertung der Emissionen von
flüchtigen organischen Verbindungen (VOC und
SVOC) aus Bauprodukten. 2008

Bauproduktenverordnung
Verordnung (EU) Nr. 305/2011 vom 9. März 2011
ABl. (EU) L 88 / 5 ff. vom 4.4.2011

Bericht BfS
Natürliche Radioaktivität in Baumaterialien und die
daraus resultierende Strahlenexposition
Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt
Gehrcke, K.; Hoffmann, B.; Schkade, U.; Schmidt, V.;
Wichterley, K;
urn:nbn:de:0221-201210099810
Bundesamt für Strahlenschutz
Salzgitter, November 2012
http://doris.bfs.de/jspui/bitstream/urn:nbn:de:0221-201210099810/3/BfS_2012_SW_14_12.pdf

BNB Lebensdauer 2011
BBSR-Tabelle "Nutzungsdauern von Bauteilen zur
Lebenszyklusanalyse nach BNB"
„Informationsportal Nachhaltiges Bauen“ des
Bundesministeriums für Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung:
<http://www.nachhaltigesbauen.de/baustoff-und-gebaeuedaten/nutzungsdauern-von-bauteilen.html>
Stand: 03.11.2011

CE-Kennzeichnung
Verordnung (EG) Nr. 765/2008 und Beschluss Nr.
768/2008/EG, beide vom 9. Juli 2008
ABl. (EU) L 218 / 30 ff. und 82 ff. vom 13.8.2008

DIN 4102-1
DIN 4102-1:1998-05

Titel (deutsch): Brandverhalten von Baustoffen und
Bauteilen - Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen
und Prüfungen

DIN EN 13213
DIN EN 13213:2001-12
Titel (deutsch): Hohlböden; Deutsche Fassung
EN 13213:2001

DIN EN 13318
DIN EN 13318:2000-12
Estrichmörtel und Estriche - Begriffe

DIN EN 13454-1
DIN EN 13454-1:2005-01
Calciumsulfat-Binder, Calciumsulfat-Compositbinder
und Calciumsulfat-Werkmörtel für Estriche - Teil 1:
Begriffe und Anforderungen

DIN EN 13813
DIN EN 13813
Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche -
Estrichmörtel und Estrichmassen - Eigenschaften und
Anforderungen; Deutsche Fassung EN 13813:2002
Ausgabedatum: 2003-01

DIN EN ISO 14040
DIN EN ISO 14040: 2009-11: DIN Deutsches Institut
für Normung e.V.: Umweltmanagement – Ökobilanz –
Grundsätze und Rahmenbedingungen

DIN EN ISO 14044
DIN EN ISO 14044: 2006-10: DIN Deutsches Institut
für Normung e.V.: Umweltmanagement – Ökobilanz –
Anforderungen und Anleitungen

DIN 18195-1
DIN 18195-1:2011-12
Titel (deutsch): Bauwerksabdichtungen - Teil 1:
Grundsätze, Definitionen, Zuordnung der
Abdichtungsarten

DIN 18560-2
DIN 18560-2:2009-09
Titel (deutsch): Estriche im Bauwesen - Teil 2: Estriche
und Heizestriche auf Dämmschichten (schwimmende
Estriche)

DIN 18560-3
DIN 18560-3:2006-03
Titel (deutsch): Estriche im Bauwesen - Teil 3:
Verbundestriche

DIN 18560-4
DIN 18560-4:2012-06
Titel (deutsch): Estriche im Bauwesen - Teil 4: Estriche
auf Trennschicht

ECHA 2013
European Chemicals Agency (ECHA)

Candidate List of Substances of Very High Concern for Authorisation (published in accordance with Article 59(10) of the REACH Regulation)
<http://echa.europa.eu/de/candidate-list-table> , Stand: 20. Juni 2013

GaBi 6

Software und Datenbank zur Ganzheitlichen Bilanzierung. LBP, Universität Stuttgart und PE INTERNATIONAL, 2014

IGE M1 Feuchträume

Merkblatt 1 „Calciumsulfat-Fließestriche in Feuchträumen“
Hrsg.: Bundesverband der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6–7, 10969 Berlin
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Publikationen / Merkblätter), Stand: Mai 2014

IGE M5 Fugen

Merkblatt 5 „Fugen in Calciumsulfat-Fließestrichen“
Hrsg.: Bundesverband der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6–7, 10969 Berlin
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Publikationen / Merkblätter), Stand: Mai 2014

IGE Planung

Merkblatt „Hinweise für die Planung“
Hrsg.: Bundesverband der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6–7, 10969 Berlin
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Publikationen / Merkblätter), Stand: April 2014

IGE Rohstoffe

Broschüre „Die Rohstoffe für Calciumsulfat-Fließestriche“
Hrsg.: Bundesverband der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6–7, 10969 Berlin
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Publikationen / Broschüren), Stand: Mai 2014

IWM Muster

Umwelt-Produktdeklaration Mineralische Werkmörtel: Estrichmörtel Calciumsulfatestrich
Industrieverband WerkMörtel e.V. (IWM)
Deklarationsnummer EPDIWM20130241IBG1DE
Institut Bauen und Umwelt (IBU), Ausstellungsdatum 07.02.2014

KIWA Estrich

Kurzbericht zur Überprüfung der Ökobilanzierung

KIWA GmbH TBU
Auftrag des Bundesverbandes der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6–7, 10969 Berlin
11.11.2014 (unveröffentlicht)

Gips-Datenbuch

GIPS-Datenbuch
Hrsg.: Bundesverband der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6–7, 10969 Berlin
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Publikationen / Bücher), Stand: Mai 2013

Merkblatt Überflutung

Beseitigung von durch Überflutung entstandenen Schäden an Bauteilen aus Gips oder an Gipsputzen
BVG Informationsdienst Nr. 01
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Download, Publikationen, Informationsdienste), Stand: Juni 2013

PCR Anleitungstexte für gebäudebezogene

Produkte und Dienstleistungen, Teil B:
Anforderungen an die EPD für Mineralische Werkmörtel, Institut Bauen und Umwelt e.V., 07-2014

Scherer 2010

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Holzkirchen
Prüfbericht
Querschnittsuntersuchung zum Emissionspotenzial an flüchtigen organischen Verbindungen von Gipsbauteilen und Gipsprodukten des Wohninnenraums (Juli 2010)
Veröffentlicht auf: www.gips.de (Rubrik: Forschungsvereinigung, Projekte, 2010)

SVHC

European Chemicals Agency (ECHA)
Candidate List of Substances of Very High Concern for Authorisation (published in accordance with Article 59(10) of the REACH Regulation)
<http://echa.europa.eu/de/candidate-list-table>
Stand: 17. Dezember 2014

**Herausgeber**

Institut Bauen und Umwelt e.V.
Panoramastr. 1
10178 Berlin
Deutschland

Tel +49 (0)30 3087748- 0
Fax +49 (0)30 3087748- 29
Mail info@bau-umwelt.com
Web www.bau-umwelt.com

**Programmhalter**

Institut Bauen und Umwelt e.V.
Panoramastr. 1
10178 Berlin
Deutschland

Tel +49 (0)30 3087748- 0
Fax +49 (0)30 3087748- 29
Mail info@bau-umwelt.com
Web www.bau-umwelt.com

**Ersteller der Ökobilanz**

Kiwa GmbH TBU
Gutenbergstraße 29
48268 Greven
Germany

Tel +49 (0)2571 9872-0
Fax +49 (0)2571 9872-99
Mail [info@kiwagreven@kiwa.de](mailto:info@kiwagreven.de)
Web www.kiwa.de



Bundesverband der Gipsindustrie e.V.
Industriegruppe Estrichstoffe

Inhaber der Deklaration

Bundesverband der Gipsindustrie e.V. /
Industriegruppe Estrichstoffe
Kochstraße 6-7
10969 Berlin
Germany

Tel +49(0)30 31169822-0
Fax +49(0)30 31169822-9
Mail info@gips.de
Web www.gips.de